

**Ottensen** Wo früher Maschinen gefertigt wurden, entsteht das Quartier Fette Höfe mit Ateliers, Büros und 23 Eigentumswohnungen Seite 50  
Online Möbel, Miet- und Eigentumswohnungen – alles um das Thema Haus und Garten [Abendblatt.de/ratgeber/wohnen](http://Abendblatt.de/ratgeber/wohnen)

# Neue Kreationen aus altem Holz

Tische, Schubladen und Regale – **Künstler Tom Thiel** und das Designtrio Balhorn<sup>2</sup> & Bremer geben Ausgedientem einen neuen Gebrauchswert

LUISA KÖNEKE

Barfuß öffnet Tom Thiel die Tür zu seinem Atelier und damit zu seiner Welt: Der weitläufige helle Raum ist ein Sammelsurium an Farben und Möbeln, Gegenständen und Büchern, Gerüchen und Eindrücken. Der Künstler in verwaschenem Pullover schlurft über den bunten Webteppich und weist auf die Werkbank am Ende des Raums: „Hier arbeite ich!“ Säge und Bleistift, weißer Leim, mehrere Schraubzwingen verteilen sich auf der Arbeitsfläche. An der Wand stapeln sich Holzbretter und -stücke jeder Art, Länge und Dicke.

Seit 17 Jahren verarbeitet der studierte Künstler und Architekt nun in seinem Atelier in Hamburg-Hammerbrook den robusten und vielfältigen Rohstoff zu kleinen und großen Kunstwerken mit Nutzcharakter. Dass er dabei fast immer auf Holz zurückgreift, das schon einmal verarbeitet wurde und Gebrauchsspuren aufweist, ist dabei fundamental für seine Arbeit. „Die Mäkel erzählen eine Geschichte, die ich fortsetzen will, indem ich dem Holz einen neuen Gebrauchswert gebe“, sagt der kreative Hamburger. „Gelebtes Holz“ ([www.gelebtesholz.de](http://www.gelebtesholz.de)) ist daher der Name seiner Geschäftsidee.

Herumgesprochen hat sie sich bereits. In einzelnen Geschäften wie Roomservice in Eppendorf oder Fa.clic

im Stilwerk in Altona lassen sich seine Nistkästen, Tische und Regale bestaunen und erwerben. Durchaus möglich ist aber auch der Besuch seines Ateliers. Hier kommen sogar die meisten Käufe zustande – wenn die Menschen die Möbel anfassen können und das Konzept verstehen lernen. „Vom Studenten bis zum gut Betuchten aus Blankenese ist alles dabei. Manch einer bringt sogar sein Holz mit“, sagt Tom Thiel. Viele Kunden seien jedoch überrascht von der Vielfalt der Möglichkeiten. Denn eher zufällig entdeckt der Künstler seine Schätze auf der Straße – sei es auf einer Baustelle, in einem Bootshaus oder nach dem Hinweis eines Freundes. „Mir fällt immer die Kinnlade herunter, dass die Leute die Augen nicht aufmachen!“, bemerkt Thiel. Später bringt er seine Schätze dann in die Werkstatt.

**Manche Kunden bringen ihr Holz mit in das Atelier und sind überrascht von den Möglichkeiten. Erst hier verstehen viele das Konzept des Künstlers.**

In Irland stöberte er hingegen in den Ruinen eines Schlosses und baute aus seinen Fundstücken das Bett für ein irisches Hochzeitspaar. Auch sein zuletzt gefertigter Tisch hat eine vielschichtige Vergangenheit. Seine mosaikartige Oberfläche entstand durch ein Zusammenspiel aus tropischen und heimischen Holzarten. Den Preis in Höhe von beeindruckenden 7008,50 Euro rechtfertigt der Künstler mit dem hohen Aufwand. „Bevor ich das Holz verarbeiten konnte, musste ich zunächst Nägel entfernen, das Holz reinigen, wieder trocknen, dann schleifen. Das kostet viel Zeit. Danach erst beginnt die Kunst. Daher lassen sich auch die Preise nur schwer im Voraus ermitteln. Denn je größer die Vielfalt an Holzstücken, je detailreicher die Arbeit, desto teurer wird am Ende auch das Ergebnis“, sagt Thiel. Die Einzigartigkeit ist dem Möbelstück dann jedoch sicher. Und wenn der Meister zu werken beginnt, zieht er auch Schuhe an – Holzpantoffeln.

Das gleiche Material – eine andere Welt. Cremeweiße Konstruktionen setzen die kleinen Wandregale in warmen Tönen kontrastreich in Szene. Aus alten Schubladenelementen schafft das Designtrio Balhorn<sup>2</sup> & Bremer neue Stücke mit Charakter, die im Rahmen der Reihe Passé Composé entstehen ([www.passe-compo.se.de](http://www.passe-compo.se.de)). Sie waren zeitweilig in der Eppendorfer Galerie Lehmweg 33 ausgestellt. Jahrelang sammelten sich in dem Keller der Restauratorin Andrea Balhorn diese Einzelstücke. Von Kunden vergessen oder auf dem Flohmarkt entdeckt, unterlagen sie dem Sammelwahn ihrer Besitzerin. Bis diese sich gemeinsam mit ihrem Bruder, dem Tischler Ronald Balhorn, sowie dessen ehemaligem Lehrling Frank Bremer dazu entschloss, den Schubkästen ein neues Zuhause zu geben. Haben die drei einen Entwurf für eine Schublade entwickelt, muss sie oft noch zugeschnitten werden. „In ihrer ursprünglichen Länge ist sie meist zu



**Künstler Tom Thiel in seinem Atelier: Das bunte Regal zu seinen Füßen ist aus 15 Holzarten von Fenstern, Geländern, Bänken und Fußbodenelementen gefertigt. In der Hand hält er eine selbst kreierte Deckenleuchte**  
Fotos: M. Hernandez



**Dunkle Eiche in hellem Korpus aus der Reihe Passé Composé, 1350 Euro**



**Schlicht – die Farben erinnern an die 50er-Jahre, Kaufpreis: 980 Euro**



**Der Querschlader mit Muschelknäuf lässt sich beidseits öffnen, Preis: 420 Euro**

tief für ein Regal“, sagt Frank Bremer. Dann bauen die Tischler einen Rahmen aus MDF – einer mitteldichten Faserplatte. Die aus Holzfasern und Leim gepresste Platte ist in alle Richtungen leicht anpassbar. Sie ermöglicht ein Spiel mit Farben und Oberflächen und tritt in den Hintergrund. „Der Kontrast“, betont Balhorn, „ist uns sehr wichtig!“ Und im Vordergrund stehe der Schubkasten. Wie bei den Möbelstücken des Künstlers Tom Thiel ist auch hier der Aufwand sehr hoch. „Es gibt ja keine automatisierten Prozesse“, sagt Balhorn. Jedes Stück sei anders. Reizvoll an antiken Schubladen ist für die

Designer das Holz, mit dem sie es zu tun haben. Viele Hölzer stünden mittlerweile auf dem Index. Sie sind geschützt und daher nicht mehr im Handel erhältlich. Ebenso wichtig ist jedoch die Oberfläche der Möbel.

**Das kreative Spielfeld für die Fertigung von Schubkästen ist riesig**

Der Tischler bekräftigt: „Die Patina muss immer bleiben!“ Denn sie erzähle mit ihren Spuren von der Geschichte des Schubkastens und setze sie in einen Kontrast zu dem unberührten Rahmen. Passé Composé – eine zusammengefügte Vergangenheit. Die Einzelstücke sind

ab 420 Euro in der Werkstatt der Restauratorin Andrea Balhorn erhältlich.

Doch das Repertoire an Schubladen ist noch längst nicht ausgeschöpft. „Es gibt so viele schöne Stücke in absolut hässlichen Kommoden“, lacht Bremer. Und das Spielfeld sei riesig. Mit dem Konzept der sogenannten Seitenschübe, einer Lösung für Räume mit wenig Platz, hätten sie erst eine von vielen möglichen Ideen umgesetzt.

Langfristig soll die kreative Arbeit noch mehr in den Fokus rücken. Die Augen des Tischlers leuchten, als er sagt: „Es ist toll, sich nicht mehr nur mit Spanplatten zu beschäftigen!“

## INFORMATIONSTAGE

**Experten informieren zu Modernisierung und Neubau**

Auf zwei Veranstaltungen weist das Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt (Zebau) als Veranstalter hin. Am 8. November wird in der Freien Akademie der Künste, Klosterwall 23, kostenlos von 17 bis 21 Uhr zum Thema energetische Gebäudemodernisierung informiert. Zusätzlich beraten Experten vor Ort. Nur einen Tag später stellt am selben Ort von 14 bis 18 Uhr die Hamburgische Wohnungskreditanstalt aktuelle Förderungsprogramme vor. Die Zebau selbst informiert über neue sich in Hamburg entwickelnde Bauflächen. Mit dabei sind die Agentur für Baugemeinschaften, die Verbraucherzentrale, Bauträger und Investoren. Anmeldungen unter [info@zebau.de](mailto:info@zebau.de) oder Tel. 380 38 40 erwünscht. (HA)

## URTEIL

**Schwimmende Bauwerke sind keine Gebäude**

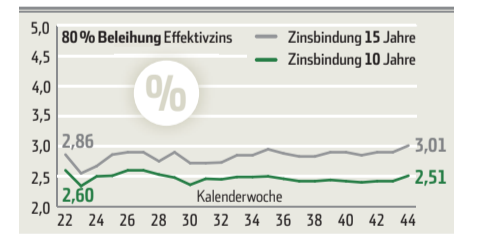
Ein Bauwerk, das auf dem Wasser schwimmt, ist kein Gebäude und unterliegt damit weder der Grunderwerbsteuer noch der Grundsteuer. Dies gilt auch dann, wenn es zum dauerhaften Bewohnen geeignet ist. Dies hat der Bundesfinanzhof entschieden, wie die Wüstenrot Bausparkasse mitteilt (Az.: II R 27/10). Die Richter wiesen darauf hin, dass eine feste Verbindung mit dem Grund und Boden, zum Beispiel ein Fundament, fehle und somit auch die Standfestigkeit des Bauwerks nicht gesichert sei. (HA)

## GÜNSTIGES BAUGELD

Anbieter	Telefon	10 Jahre effektiv	15 Jahre effektiv
ACCEDO	0800/2288500	2,51	3,02
Trampnau & Trampnau	04821/86924	2,51	3,04
MKB online	030/6408810	2,52	3,02
FinanzMarkt	040/63918382	2,53	3,01
Norddeutsches Hypokontor	040/600884710	2,53	3,05
Sparda-Bank Hamburg	040/5500550	2,53	3,06
Hypotheken Discount	0800/6008060	2,53	3,14
Santander Direkt Bank	0800/1006162	2,53	3,14
Creditweb Deutschland	0800/2220550	2,55	3,06
Santander Bank	0180/5556207	2,57	3,05

Angaben ohne Gewähr. Schätzkosten und Bereitstellungs-zinsen werden bei der Berechnung des Effektivzinses nicht berücksichtigt. Die Konditionen gelten für eine Beleihung bis zu 80 Prozent. Ein ständig aktualisierter Vergleich kann bei der Verbraucherzentrale Hamburg, Kirchenallee 22, 20099 Hamburg, angefordert werden (bitte eine formlose einmalige Einzugsermächtigung über 7,50 Euro beilegen). Der Abholpreis beträgt 5 Euro. Stand: 29.10.2012

## DER ZINSTREND



## Frauen wohnen lieber allein als Männer – vor allem, wenn sie älter sind

Gemeinsames Nest war gestern: Knapp die Hälfte der Singles möchte nicht mit dem nächsten Partner zusammenziehen, so das Ergebnis einer Elite-Partner-Studie. Besonders Frauen wollen ihren Freiraum nicht aufgeben und favorisieren ein Beziehungsmodell, indem jeder Partner seine eigene Wohnung behält. Dies gaben 52 Prozent an. Bei den Männern war die Skepsis gegenüber einer gemeinsamen Wohnung mit 44 Prozent nicht so groß.

Während die unter 30-Jährigen noch am ehesten zum Zusammenziehen bereit sind, ebbt der Wunsch mit zunehmendem Alter ab: Ab Mitte 40 möchten 60 Prozent der befragten Frauen lieber allein leben, ab Mitte 50 sogar 75 Prozent. Auch in der Großstadt favorisieren Singles das „living apart together“-Modell: In Städten wie Hamburg und München möchte mehr als jeder Zweite trotz Partnerschaft die eigene Wohnung behalten. Bei Alleinwohnenden auf dem Land dagegen ist der Wunsch nach dem Zusammenziehen größer. (HA)

## Wenn Wurzeln dem Nachbarn schaden

Sie bahnen sich ihren Weg mitunter auf fremde Grundstücke und richten dort erhebliche Schäden an

Sie werfen Schatten und lassen ihr Laub einfach aufs nächste Grundstück fallen: Bäume geben immer wieder Anlass zum Streit zwischen Nachbarn. Richtig teuer kann es aber werden, wenn die Wurzeln eines Baumes auf das Nachbargrundstück vordringen. „Sie sind wie ein Medusenkopf“, sagt der Baumsachverständige Markus Streckenbach. „Wenn man eine Wurzel abschneidet, wachsen drei nach.“ Die häufigsten Schäden, mit denen er zu tun habe, seien solche verursacht durch Wurzeln in Kanalisationssystemen. Wenn der Abwasserkanal eines Hauses durch sie zugewachsen sei, könne das zu Rückstauungen führen. „Dadurch können schnell große Schäden entstehen“, bestätigt Kai Warnecke vom Eigentümerverein Haus & Grund Deutschland in Berlin. Dabei seien verstopfte Abwasserrohre oder Risse in der Auffahrt noch das geringste Problem. Werde das Fundament des Hauses angehoben, könne es zu Rissen kommen.

Bleibt die Frage, wer für die teure Wurzelbehandlung zahlt. „Prinzipiell

gilt: Wenn sie über die Grundstücksgrenze wachsen und es zu einer Beeinträchtigung kommt, haftet dafür der Baumbesitzer“, sagt Warnecke. Der Geschädigte habe Anspruch auf Beseitigung. Komme der Nachbar dem nicht nach, dürfe man den Schaden auch selbst beseitigen und in Rechnung stellen. Doch die Tücke liegt im Detail. „Das Gebiet ist nicht vollständig gesetzlich geregelt“, sagt Norbert Schönleber,



**Wurzeln können unter der Erde sehr zerstörerisch wirken** Foto: dpa

Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht. Eigentlich hafte man im Schadensrecht nur bei Fahrlässigkeit. Bei herabfallenden Ästen oder umgestürzten Bäumen müsse der Baumbesitzer beispielsweise nur zahlen, wenn er schuldhaft gehandelt habe. Anders bei Baumwurzeln: Sie würden von der Rechtsprechung als Störung aufgefasst, für deren Beseitigung der Verursacher die Kosten tragen muss. Hier greift in der Regel die Haftpflichtversicherung für Haus- und Grundbesitzer.

Doch ein Versicherungsfall lässt sich nur klären, wenn der Verursacher des Schadens bekannt ist. Hier kommt Wurzelgutachter Markus Streckenbach ins Spiel: Um zu ermitteln, welcher Baum den Schaden verursacht hat, vergleicht der Bochumer Biologe unter dem Mikroskop Proben der Problemwurzel mit den Baumarten vor Ort. „Mit entsprechenden Vergleichsproben aus dem Botanischen Garten lässt sich der richtige Baum bestimmen.“ Häufig seien Weiden, Ahorn und Platanen die Verursacher der Schäden. (tmm)

## Ein schönes Zuhause zahlt sich jetzt aus!

Umkehrhypothek & Co. – Chancen für Immobilienbesitzer 60plus

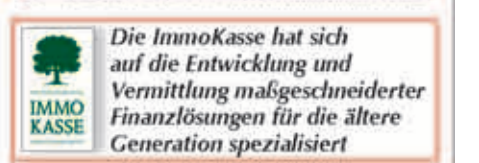
München – Eine alte Volksweisheit besagt: „Einen alten Baum verpflanzt man nicht.“ Was für Pflanzen gilt, ist natürlich auch für viele Senioren eine tief wurzelnde Sehnsucht: Wo man sein Leben lang zuhause war, will man auch seinen wohlverdienten Ruhestand verbringen.

Bei vielen reicht aber die monatliche Rente kaum für das Nötigste. Wer beispielsweise sein Haus oder die Eigentumswohnung altersgerecht umbauen oder mehr Geld für die Gesundheit aufwenden möchte, sieht sich vor einem echten Dilemma. Allerdings können hier spezielle, tilgungsfreie Darlehen und auch die Umkehrhypothek eine Lösung sein und neuen finanziellen Spielraum schaffen – ganz ohne Überschuldungsrisiko. Die jahrzehntelange Investition in das Eigenheim hilft letztendlich doch, an Bargeld zu gelangen.

Das Prinzip der Umkehrhypothek ist einfach: Der Immobilienbesitzer beleihet einen Teil seiner Immobilie und erhält eine steuerfreie Einmal-Auszahlung. Solange er in seinem Eigenheim wohnt, muss er keine Rückzahlungen leisten. Erst bei Auszug,



Verkauf oder Ableben, wird das Darlehen fällig. Eine Überschuldung kann nicht eintreten, da nur die Immobilie haftet. Selbst, wenn das Darlehen den Immobilienwert eines Tages übersteigt, kann der Darlehensnehmer dort weiterhin wohnen. Im Erbfall verfügen die Nachkommen nach Rückzahlung des Darlehens über den Restwert der Immobilie. Mehr Information kostenfrei\* unter [080-65 66 67 69](tel:080-65666769) oder [www.immokasse.de](http://www.immokasse.de)



ImmoKasse GmbH, Rairfeisenallee 16, 82041 Oberhaching \*aus dem dt. Festnetz